

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2010

Der Präsident E. Berger kann 22 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die Volksstimme Herr Huber anwesend.

Als Stimmenzähler werden Franz Gisin und Hans Gisin bestimmt.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht gewünscht.

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2010

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

2. Genehmigung der Rechnung 2009, inklusive der Spezialfinanzierungen

P. Wullschleger begrüsst die Anwesenden. Er erläutert die Rechnung 2009 inklusive der Spezialfinanzierungen und erklärt die Details zum Budgetvergleich:

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden nur die ordentlichen Abschreibungen getätigt. Diese sind tiefer als im Jahr 2008. Die Steuerausstände von rund Fr. 353'500.-- wurden detailliert bewertet. Davon sind nach Meinung des Kassiers Fr. 202'000.-- gefährdet. Dieser Betrag wurde als Delkredere-Rückstellung verbucht.

Allgemeine Verwaltung: Das Ergebnis ist um rund Fr. 14'000.-- besser als im Voranschlag. Einerseits war der EDV-Support nicht so hoch wie budgetiert und andererseits fallen die Hauptausgaben für die Harmonisierung der Gemeinderegister erst im nächsten Jahr an. Dies führt zu einem tieferen Aufwand. Zudem sind die Erträge aus Baubewilligungsgebühren höher.

Öffentliche Sicherheit: Die öffentliche Sicherheit verzeichnet keine nennenswerten Abweichungen.

Bildung: Gesamthaft schliesst der Bereich Bildung um rund Fr. 31'000.-- besser ab als im Budget.

Die einzelnen Schulbereiche schliessen mit einem Mehraufwand zu unseren Lasten von Fr. 157'600.-- ab. Budgetiert waren Fr. 180'000.--. Solche Abweichungen sind immer möglich, da die Schülerzahlen ändern. Die Liegenschaftsrechnung schliesst ebenfalls besser ab.

Kultur und Freizeit: Auch hier sind keine nennenswerten Abweichungen zu verzeichnen.

Gesundheit: Die Gesundheit schliesst um Fr. 41'700.-- besser ab als erwartet. Die Erträge aus Renten und Ergänzungsleistungen sind aufgrund einer ausserordentlichen Auszahlung um Fr. 30'000.-- höher.

Soziale Wohlfahrt: Die Soziale Wohlfahrt und darin enthalten insbesondere die Sozialhilfe, schliessen mit einem um Fr. 8'000.-- schlechteren Ergebnis nur geringfügig vom Budget ab. Die Belastung des Kantons für Ergänzungsleistungen ist kleiner als im Voranschlag. Das Asylwesen schliesst mit Mehreinnahmen von Fr. 12'500.-- ab. Die Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz sind jedoch um Fr. 38'000.-- höher ausgefallen als erwartet.

Verkehr: Die Unterhaltskosten waren rund Fr. 37'000.-- tiefer als erwartet. Die diesjährigen Abschreibungen von Fr. 12'700.-- fallen weg, da im Vorjahr die Strassen ausserordentlich abgeschrieben worden sind. Die Sanierungen waren Fr. 12'700.-- billiger und die Beiträge an die Bus- und Bahnlagen sind um Fr. 7'000.-- tiefer.

Umwelt und Raumplanung: Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 213'767 und einem Ertrag von 200'459 ab.

Volkswirtschaft: Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von 15'213.-- und einem Ertrag von Fr. 16'521 ab.

Finanzen und Steuern: Der ganze Bereich schliesst um rund Fr. 100'000.-- besser ab, was hauptsächlich auf höhere Steuererträge zurückzuführen ist. Die Zahlungen des Kantons für den Finanzausgleich sind ebenfalls um Fr. 32'200 höher als angenommen.

Wasserversorgung: Es wird ein Mehraufwand von Fr. 31'848.-- gegenüber Fr. 22'600.-- im Budget ausgewiesen. Die Reparatur an der Wasserleitung im Kamber hat die Rechnung belastet. Weitere Fr. 8'500.-- wurden als Investition aktiviert. Ebenfalls nicht budgetiert waren die Reservoir-Reinigungen. Um Fr. 5'000.-- tiefer war der Posten Wasserankauf. Die Wasserverkäufe brachten Fr. 6'500.-- mehr ein.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2010

Abwasserbeseitigung: Budgetiert war ein Mehraufwand von Fr. 11'300.--. Die Rechnung schliesst jedoch mit einem Mehrertrag von Fr. 18'471.-- ab. Die Abwassergebühren an den Kanton waren tiefer und die Kanalisationsbewilligungsgebühren und Erlöse aus Abwassergebühren höher.

Abfallbeseitigung: Das Ergebnis der Abfallrechnung ist um Fr. 1'700.-- besser als budgetiert. Der Erlös ist zwar um Fr. 2'900.-- tiefer, der Aufwand konnte aber ebenfalls reduziert werden. Die wichtigsten Posten sind die Kadaver- und Grüngutentsorgung. Tiefere Kosten bedeuten tiefere Mengen und somit auch tiefere Erträge.

Forstwesen: Der Mehraufwand konnte noch einmal über den Fonds abgerechnet werden. Im Voranschlag wurde das ganze Defizit der Forstrechnung via Gemeinderechnung abgebucht. Weiter war der Reserveposten für Wegreparaturen und Bachverbauungen nicht nötig. Die Gemeinderechnung wird deshalb gegenüber dem Budget um Fr. 20'000.-- entlastet.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird die Rechnung einstimmig genehmigt.

P. Wullschlegler bedankt sich bei der RPK sowie beim Kassier für die Rechnungsstellung.

3. Genehmigung der Statuten „Feuerwehrezweckverband Homburg“

P. Wullschlegler stellt als Löschvorsteher unserer Gemeinde den neuen Feuerwehrezweckverband Homburg vor. Die Statuten und die Verordnung des Feuerwehrezweckverbandes Homburg wurden mit der Einladung zur heutigen Versammlung den Einwohner/innen zugestellt. Für allfällige Fragen wurde zudem der Kommandant der Feuerwehr Rümlingen Häfelfingen, Herr Markus Mumenthaler eingeladen.

Die Verbunds-Feuerwehren der Region von 1996 bis heute werden aufgezeigt und die allgemeinen Fakten zu den bestehenden Feuerwehren werden erläutert. Die seit 2008 bestehende Tagespikettlösung ist lediglich eine Übergangslösung, da immer weniger Personen zur Verfügung stehen. Bereits heute werden diverse Übungen zusammen durchgeführt. Die Gemeinderäte aller 6 Gemeinden stehen einstimmig hinter der Verbundlösung. Auch die Gebäudeversicherung unterstützt das Vorhaben. Die Statuten und die Verordnung wurden vom Kanton juristisch geprüft und genehmigt. Diese Verbundlösung wurde sorgfältig vorbereitet. Der Kader- und Mannschaftsbestand kann so reduziert werden. Der neue Feuerwehrrat und die Alarmierungsstruktur wird vorgestellt. Der Feuerwehrauftrag, welcher besagt, dass jede Feuerwehr im Kanton auf dem Siedlungsgebiet ihrer Zuständigkeit in der Lage sein muss, innerhalb von 10 Minuten nach Alarmeingang (Pagermeldung) mit 8 Angehörigen der Feuerwehr inkl. benötigtem Material und Fahrzeugen vor Ort zu sein, um die ersten Einsatzmassnahmen einzuleiten, kann so erfüllt werden. Die Sicherheit der EinwohnerInnen des oberen Homburgertals kann aufgrund der verbesserten Effizienz des Mitteleinsatzes und bedarfsgerechter Beschaffungen gewährleistet werden. P. Wullschlegler erläutert die wichtigsten Argumente wie Personalbestand, Rekrutierung, Fahrzeuge, Effizienz Beschaffungen, Personal-Einsatzbestand tagsüber, Kosten und Organisation politisch und Organisation der Feuerwehr zum Zweckverband und zeigt anhand einer Karte die Magazinstandorte auf. Eine Vergleichsliste zu den anderen Verbänden über Einwohnerzahlen, Budgetkosten und Kosten pro Einwohner wird aufgelegt. P. Wullschlegler betont nochmals, dass der Gemeinderat das Projekt in der vorliegenden Form vorbehaltlos unterstützt. Mit der Zustimmung aller Mitgliedgemeinden kann die Feuerwehr Homburg ihren Betrieb am 01.01.2011 aufnehmen.

Fritz Schlachter fragt nach, wie hoch die Einkaufskosten für die Gemeinde Rümlingen sind. P.

Wullschlegler informiert, dass diese auf Fr. 5'251.-- festgelegt wurden. Fritz Schlachter möchte zudem wissen ob danach eine Änderung bezüglich der Feuerwehrsteuer zu erwarten ist. P.

Wullschlegler teilt mit, dass die Feuerwehr-Ersatzabgabe nicht angepasst wird. Diese wird weiterhin von den jeweiligen Gemeinden eingefordert und es wird keine Änderungen geben.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Deshalb lässt der Gemeindepräsident über den Zweckverband „Feuerwehr Homburg“ abstimmen. Dem Zweckverband „Feuerwehr Homburg“ und den Statuten und der Verordnung wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2010

4. a Einbürgerung von Delalic Fadila

E. Berger fordert Frau Delalic Fadila auf, sich den Anwesenden vorzustellen. Sie stellt sich kurz vor und erklärt den Anwesenden, weshalb sie das Schweizer Bürgerrecht beantragt hat. Fragen werden keine gestellt. E. Berger bittet Frau Delalic für die Abstimmung den Raum zu verlassen.

Der Einbürgerung von Frau Delalic Fadila wird einstimmig zugestimmt.

4. b Festlegung der Einbürgerungsgebühr

E. Berger schlägt eine Gebühr von Fr. 1'000.-- vor. Diese Summe wurde fristgerecht vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeverwaltung hinterlegt.

Der vorgeschlagene Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- wird einstimmig genehmigt.

5. Verschiedenes

Es sind keine Wortbegehren vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei sämtlichen Personen, welche auf irgendeine Weise einen Dienst für die Gemeinde leisten. Bei der Presse bedankt er sich im Voraus für eine angemessene Kritik.

Für richtiges Protokoll
Der Präsident

Die Schreiberin